

**123**

## **Wie sieht das Christkind aus?**

Gerlinde Bäck-Moder



**UNDA**  
VERLAG ■

8223 Stubenberg am See 191  
Austria  
Tel.: (+43) 3176 / 8700  
verlag@unda.at

**[www.unda.at](http://www.unda.at)**

---

---

## Inhalt

Susi und Paul, die beiden Kinder der Familie Fröhlich sind rund um die Weihnachtszeit immer sehr neugierig. Besonders Paul, der auch zu gerne wissen möchte, wie das Christkind aussieht.

Heuer haben die Eltern beschlossen, das Kellerabteil als Versteck für den Christbaum und die Geschenke zu nutzen. Der Schlüssel dazu ist am Heiligen Abend aber unauffindbar. Frau Kleinlich, die Hausbesorgerin, hat auch keinen Ersatzschlüssel, um zu helfen. Es scheint, als würde es heuer keine Geschenke und keinen Christbaum bei Familie Fröhlich geben. Das macht Paul sehr traurig. Doch der Abend wird von den Nachbarn gerettet. Sie bringen einen kleinen Baum, Kerzen, Christbaumschmuck und sogar Geschenke. Nun weiß Paul, wie das Christkind aussieht...

## Personen

Susi.....	11 Einsätze
Paul .....	14 Einsätze
Mutter .....	9 Einsätze
Vater .....	9 Einsätze
Frau Kleinlich .....	4 Einsätze
Herr Steff .....	1 Einsatz
Herr Hudlich.....	1 Einsatz
Frau Kraus .....	1 Einsatz
Frau Traub .....	1 Einsatz

---

---

## 1. Szene

### Personen:

Paul, Susi, Mutter

### Bühnenbild:

Kinderzimmer, Paul läuft ungeduldig auf und ab. Susi liest in einem Buch.

---

### Paul (*nervös*):

Ich möchte so gerne wissen, was mir das Christkind heuer alles bringt!

### Susi:

Wieso bist du immer so neugierig? Weil du alle Geschenke entdeckt hast, haben die Eltern sie heuer eben besonders gut versteckt.

### Paul (*überrascht, bleibt stehen*):

Wieso Mama und Papa? Die Geschenke bringt doch das Christkind!

### Susi:

Aber Paul, das Christkind hat doch damit nichts zu tun!

### Paul (*enttäuscht*):

Die Oma hat aber gesagt, dass es das Christkind gibt.

### Susi (*beruhigend*):

Freilich gibt es das Christkind. Aber wir können es nicht sehen, oder es schaut vielleicht ganz anders aus, als wir es uns vorstellen.

### Paul:

Ich möchte gerne wissen, wie das Christkind ausschaut!

---

---

**Susi:**

Du bist ja schon wieder neugierig, Paul!

*Die Mutter kommt auf die Bühne.*

**Mutter:**

Na, ihr zwei! Seid ihr schon gespannt, was euch das Christkind heuer bringen wird?

**Paul:**

Susi hat gesagt...

**Susi (abwehrend):**

Sei still, Paul! Ich erkläre dir das später.

**Mutter (besänftigend):**

Nun streitet nicht, es ist doch Heiliger Abend. Papa und ich müssen dem Christkind noch ein bisschen helfen. Ihr bleibt brav im Kinderzimmer! *Die Mutter geht ab.*

**Susi und Paul (rufen ihr nach):**

Das machen wir, Mama!

**Paul:**

Was ist, du wolltest mir doch erklären, wie das mit dem Christkind ist.

**Susi:**

Die Sache ist so: Das Christkind muss doch so vielen Kindern auf der ganzen Welt Geschenke bringen, das kann es nicht alleine schaffen. Deshalb müssen die Eltern mithelfen beim Einkaufen und Christbaum Schmücken und so.

**Paul:**

Ich verstehe. So ist das also.

*Licht aus.*

---

---

## 2. Szene

### Personen:

Mutter, Vater, Paul, Susi

### Bühnenbild:

Wohnzimmer

---

---

### Vater:

Gib mir bitte den Schlüssel zum Kellerabteil, ich möchte den Baum, den Schmuck und die Geschenke herauf tragen.

### Mutter *(geht hinaus, ruft aufgeregt)*:

Ich kann den Schlüssel nicht finden! Ich weiß ganz genau, dass ich ihn auf das Schlüsselbrett gehängt habe, aber jetzt ist er verschwunden. Es ist zum Verzweifeln!

### Vater *(ungeduldig)*:

Das gibt es nicht, der Schlüssel muss da sein! Ich schaue selber nach.

*Mutter kommt herein, Vater geht hinaus und kommt nach kurzer Zeit wieder.*

### Mutter:

Na, Erfolg gehabt?

### Vater *(enttäuscht)*:

Nein, ich kann ihn auch nicht finden! Was machen wir nun?

### Mutter:

Ich frage die Kinder, vielleicht haben sie ihn irgendwo liegen gesehen. *(ruft:)* Susi, Paul, habt ihr zufällig den Schlüssel zum Kellerabteil gesehen?

*Susi und Paul kommen herein.*

---

---

**Susi:**

Mama, was willst du denn im Keller?

**Paul:**

Wieso seid ihr so aufgeregt? Ist das Christkind schon da?

**Vater:**

Mama hat den Schlüssel vom Kellerabteil wahrscheinlich verlegt, aber wir müssen unbedingt hinein.

**Paul:**

Sind da vielleicht unsere Geschenke drin?

**Mutter:**

Ja, leider. Die Geschenke und der Christbaum und der ganze Schmuck und die Kekse sind dort. Und wenn wir den Schlüssel nicht finden...

**Vater:**

...müssen wir die Bescherung eben verschieben.

**Susi (enttäuscht):**

Das geht doch nicht! Wie soll man ohne Geschenke und ohne Christbaum Weihnachten feiern?

**Paul (weinerlich):**

Ich will meine Geschenke haben. Ich will einen Weihnachtsbaum haben! Die Kekse mag ich nicht, aber wenigstens ein Packerl! Bitte, bitte!

**Vater:**

Ich weiß nicht, was ich noch tun könnte. Ich kann das Schloss doch nicht aufbrechen.

**Mutter:**

Na, das werden vielleicht fröhliche Weihnachten! *Licht aus.*

---

---

### 3. Szene

**Personen:**

Frau Kleinlich, Mutter, Vater, Herr Steff, Frau Kraus, Herr Hudlich, Frau Traub, Paul, Susi

**Bühnenbild:**

Wohnzimmer

◆—————◆  
*Es klopft. Frau Kleinlich kommt herein, an der einen Hand Susi, an der anderen Paul.*

**Frau Kleinlich (aufgebracht):**

Also liebe Familie Fröhlich! Das geht nun wirklich nicht! Sie können doch nicht heute am Heiligen Abend so einen Wirbel machen! Die beiden Kinder sind heulend im Keller vor der Tür gestanden und haben verzweifelt daran gerüttelt. Man kann doch so kleine Kinder nicht ohne Mantel in den ungeheizten Keller lassen, die erkälten sich dort. Und der Lärm, den sie machen, stört die anderen Leute bei ihren Weihnachtsvorbereitungen.

**Das ganze Stück hat 10 Seiten**